Fokergau, d. 26. Januar 1895.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät Wilhelm II, Kaiser des Deutschen Reiches und König von Preußen.

Eröffnet wurde die Schulfeier am versammelten Schulkörper durch folgende Ansprache des Lehrers: Morgen, am 27. Januar, feiert das ganze Vaterland den Geburtstag unseres allergnädigsten Herrn und Kaisers. Sr. Majestät, Kaiser Wilhelm II, vollendet morgen sein 36. Lebensjahr. Gemäß Verordnung höherer Behörde soll schon heute in allen Schulen des Vaterlandes der Geburtstag Sr. Majestät festlich begangen werden. Wir haben daher unseren Schulsaal prächtig gereinigt und mit Kränzen und Schlingen fleißig geschmückt, auch haben wir uns mit patriotischen Liedern und Sprüchen vorbereitet, um sie zur Verherrlichung des Kaiser-Geburtstages auf den Altar des Vaterlandes zu legen. Heute schallt unseren treuen Landesvater aus allen Schulen u. Lehranstalten ein herzliches Hochentgegen. Auch wir wollen in diesen treuesten Jubelruf einstimmen und rufen: Unser allergnädigster Kaiser Wilhelm II soll leben: Hoch, Hoch, Hoch!" Darauf folgte die preußische Volkshymne als Deklamation und als Gesang, ferner kamen zum Vortrag: „Dem Kaiser: der Kaiser ist ein lieber Mann" als Gedicht und als Lied. Als Deklamation „Auf des Kaisers hohen Thron", „Wenn noch das Herz voll Liebe schlägt", das Gedicht: „Dem Kaiserhaus" als Deklamation und als Gesang. Darauf kam zum Vortrag das schöne Gedicht: „Drei Worte", wovon sich anschloß das schöne Vaterlandslied: „Ich hab mich ergeben!" Das Schlußgebet wurde verrichtet in der Intention: Gott, der oberste Herrscher, der Lenker des Weltall, wolle auch unseren Kaiser, seinen Diener u. Stellvertreter, so leiten und führen, daß er mit Gottes Gnade und Hilfe vollbringe, was gereicht zum Glück